



Pressekonferenz Saison 2017/18

am **Mittwoch, 6. September 2017, um 10 Uhr**
im **TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße**
Gumpendorfer Straße 67 (Eingang Esterházygasse), 1060 Wien

Spielplanpräsentation:

Gernot Plass, Künstlerischer Geschäftsführer TAG
Ferdinand Urbach, Kaufmännischer Geschäftsführer TAG

Kontakt:

TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße GmbH
Gumpendorfer Straße 67
1060 Wien
Tel: 01/586 52 22 | Fax: 01/587 36 72 11
mail@dasTAG.at | www.dasTAG.at | www.facebook.com/TAGtheater

Pressebetreuung:

Patrizia Büchele
Tel: 01/586 52 22 – 13
Mob: 0660/586 50 02
patrizia.buechele@dasTAG.at

Astrid Schneider
Tel: 01/586 52 22 – 15
astrid.schneider@dasTAG.at

www.dasTAG.at/presse

Inhalt

1. Das TAG in der Saison 2017/18.....	3
2. Premieren	5
3. Wiederaufnahmen	9
4. Improvisationsformate	15
5. Workshops.....	17
6. Theater:Gig.....	18
7. TAGebuch Slam	19
8. Kunst & Wert.....	19
9. Das TAG-Ensemble.....	20
10. Die Schauspiel-Gäste	20
11. Die TAG-TheatermacherInnen	20
12. Die Sport-vor-Ort-Allstars des TAG	21
13. Das TAG-Team.....	21
14. Kontakt.....	22



1. Das TAG in der Saison 2017/18

Das Gespann aus zwanghafter Aufmerksamkeitssteigerung, Überforderungsfuror (...) und Horror Vacui machen aus dem Stadttheater einen Musterschüler neoliberalen Wirtschaftens. Wer bei sinkenden Subventionen seinen Output steigert, steht auch vor den Rechenknechten der Stadtverwaltung gut da.
Bernd Stegemann

Das TAG beginnt die Saison 2017/18

In der Planung, Zusammenstellung und Ankündigung eines neuen Saison-Spielplans schlummert stets der etwas stresshafte Versuch, das Theater neu zu erfinden, es komplett neu zu denken, es riskanter zu versuchen, ohne Erreichtes zu gefährden, ohne auf bereits Bewährtes, mühsam Erarbeitetes zu verzichten und ohne ein gewachsenes Publikum vor den Kopf zu stoßen. Das alles in immer mehr beschleunigten Zeiten, in denen sich die bürgerlichen Formen der dramatischen Kunst ohnehin im Rückzugsmodus befinden, neue postdramatische Konzepte und Erzählungen angesagt, abgesagt, theoretisch begleitet und von einem älter werdenden Publikum widerstrebend oder gar nicht angenommen werden und trotzdem die Diskurshegemonie behaupten. Der Versuch also, an diesem Standort eine Mischform aus KünstlerInnentheater und kleinem, arbeitsteiligen Stadttheater mit Ensemble und Repertoire – allerdings ohne AbonnentInnen-System – aufrechtzuerhalten, ist eine die künstlerische und auch organisierende und geschäftsführende Leitung, aber auch alle MitarbeiterInnen stark herausfordernde Übung, die ein Gelingen nur in abgestuften Wahrscheinlichkeiten zulässt.

Der Druck, es dennoch Jahr für Jahr zu versuchen, ist dem erreichten künstlerischen und organisatorischen Standort geschuldet: einer im Vergleich relativ gut dotierten, dennoch unterfinanzierten Mittelbühne mit hohem künstlerischen und sozial- und arbeitspolitischen Anspruch, in einem von anderen Theater-Konzepten dicht gedrängten Umfeld, nämlich der „Theaterstadt“ Wien.

Ein Spagat zwischen Phantasie, Möglichkeitssinn und Realitätsprinzip, der die Institution vor die immer gleichen hohen Anforderungen stellt, welche nicht selten mit den Ansprüchen des organisierten Betriebs konfliktieren. Die SchauspielerInnen sind tendenziell immer zu wenig, die Proben tendenziell immer zu kurz, die Texte tendenziell immer noch zu unfertig. Und trotzdem begibt man sich mit einer gehörigen Portion Mut, auch Frechheit, manchmal auch mit leiser Verzweiflung auf den Weg.

Zeit für inhaltliche und formale Auseinandersetzung, Supervision, Diskussion und manchmal auch Kampf um das bestmögliche Ergebnis muss vorhanden sein. Ruhe-, Lern- und Erholungszeiten müssen respektiert und eingehalten werden, genauso wie sich auf der anderen Seite SchauspielerInnen auf immer neue Spielweisen einlassen müssen, auch wenn die Repertoire-Abendvorstellung wieder etwas anderes verlangt.

Sehr verehrte Medien- und Presse-ArbeiterInnen: Aufmerksamkeitserregung für das Theater im Allgemeinen, im besonderen Falle für unser Theater, sowohl bei Ihnen als auch vermittelt durch Ihre Arbeit und Verstärkerfunktion bei den potentiellen, geschätzten BesucherInnen unserer Institution, ist uns selbstverständlich eine Notwendigkeit und auch unser tägliches Brot. Wenn man, so wie wir das bewusst tun, über die Saison hin nur wenige – vier, heuer sogar nur drei – neue Eigenproduktionen herausbringt, steigt natürlich der Relevanz- und Kostendruck auf die einzelne Erzeugung. Um es martialisch auszudrücken: Man hat nur wenige Kugeln in der Kammer und die sollten treffen.

Da wir uns aus oben genannten Gründen nicht mit der allgemein grassierenden „Produktionitis“ anstecken möchten, aber trotzdem einen Ganzjahresspielplan zu verantworten haben, pflegen wir, um der Nachhaltigkeit willen, viele unserer erfolgreichen Produktionen aus den früheren Saisonen und versuchen, stets interessante KoproduktionspartnerInnen auf unser Konzept sich einlassend synergetisch an das Haus zu holen, Publikumsbedürfnissen sowohl für niederschwellige Formate als auch für anspruchsvolles, dichtes, literarisches Sprechtheater einerseits zu entsprechen, andererseits diese zu vernetzen und zu verbinden.

Deshalb gilt so wie jedes Jahr:

Das TAG ist ein Ensemble-Theater

Dies bedeutet, dass wir die von der öffentlichen Hand uns bereitgestellten Mittel zu einem Großteil in künstlerische Anstellungen umwandeln. Vergleicht man das TAG mit ähnlich dotierten Wiener Mittelbühnen, wird man keine finden, die sich ein über die Saison hin fest engagiertes SchauspielerInnen-Ensemble leisten.



Das TAG ist ein KünstlerInnen-Theater

Nicht nur die Konfrontation mit den Diskursen und Formforderungen der TheatermacherInnen, die Beschäftigung mit Improvisation und Dramaturgie, die ständige künstlerische Abwechslung an ein und demselben Ort, sondern auch die Entschleunigung und produktive Streckung von Produktions- und Probenprozessen, im Sinne eines höher qualitativen Ergebnisses, ermöglicht den KünstlerInnen am TAG von Jahr zu Jahr weitere Entwicklung und Ausbildung ihres Könnens.

Das TAG ist ein Repertoire-Theater

Gleichzeitig ermöglichen wir unserem Publikum einen ganzjährigen Repertoire-Betrieb, der von einer sehr klein gehaltenen technischen Mannschaft mit großartigem Einsatz trotzdem garantiert wird. Dieser Umstand zwingt das Denken in den meisten Fällen zu einfachen technischen Bühnenlösungen, welche wiederum einem tatsächlichen Formwillen der künstlerischen Leitung entsprechen.

Das TAG ist ein Ur- und Erstaufführungstheater

Das TAG hat aber auch seinen eigenen Zugang zur Herstellung von Theatertext und seiner Aufführung. Dies hat seinen Ursprung in der Überlegung, dass Theater als interpretierendes Medium sowohl seine berechnete Aufgabe in der Rückschau auf den Kanon als auch und zugleich in der Schaffung neuer Formen und Texte hat. Freie Gruppen, Mittel- und Kleinbühnen beauftragen sich in ihrer Spielplanung zumeist mit Ur- und Erstaufführungen neuer Texte, größere Häuser mit ihren ZuschauerInnen-Abonnements wiederum tendieren eher zum Bewährten oder auch Klassischen. Die meisten dieser Bühnen aber versuchen den Spagat anthologisch zu bewältigen, indem sie das Neue und das Alte nebeneinanderstellen.

Das TAG ist ein Theater der „Klassiker“

Wir am TAG versuchen jedes Jahr aufs Neue die Synthese dieser beiden Aufträge an das Theater, indem wir einen „klassischen Ausgangspunkt“ innerhalb der Dramen-, Literatur- oder Filmgeschichte zum Anlass für Neudichtung festlegen. Dies zeitigt bei den hier am Haus beauftragten und arbeitenden KünstlerInnen die unterschiedlichsten Ergebnisse. Ist es das eine Mal eine behutsame Entlangführung an der klassischen Handlung unter gleichzeitiger Konfrontation mit neuem Dialog oder das andere Mal eine Weiterschreibung oder völlige Neuentwicklung eines alten Stoffes.

Das TAG ist ein Theater der Improvisation

Oft wird das Improvisationstheater – nicht nur, aber gerne auch von VertreterInnen der Medien – als ein kleiner schmuddeliger Bruder der Bühnenkunst oder als „angelsächsische Kleinkunst“ verkannt. Wir im TAG arbeiten seit Jahren stetig daran, diesen Blick ein wenig zu drehen. Nicht nur mit der Versammlung der allerbesten lokalen MeisterInnen dieser Kunst in unserem Sonntagsformat SPORT VOR ORT, der Einladung internationaler Größen des Genres, sondern auch mit der mittlerweile alljährlichen Veranstaltung des internationalen MOMENT!-Festivals und begeistern damit ein immer größer werdendes Publikum.

Zu all dem wollen die TAG-MitarbeiterInnen und ich Sie herzlich einladen.

Gernot Plass
(Künstlerischer Leiter)

P.S.:

Wir leben in schwierigen Zeiten. Sparzeiten. Das TAG ist Teil des hoch subventionierten Theatersystems der Stadt Wien. Deren Verwaltung wurde im letzten Jahr aus Brüssel erinnert und gemahnt, dass sogenanntes „Deficit Spending“ keynesianischer Schnee von gestern ist und heutzutage Schuldenbremsen, Rasenmäher, Hausaufgaben-Machen als makro-ökonomische Ultima Ratio firmiert und man doch bitte so freundlich und vernünftig sein solle, den Rotstift bei all den vielen Ermessensausgaben anzusetzen. Lange Rede, kurzer Sinn: Wir haben hier noch immer kein Wissen, geschweige denn eine Zusage über die Höhe der Fördermittel für den kommenden Vierjahreszyklus. So weit, so unerfreulich wie unsicher. Wir reagieren zunächst mit einer Reduktion von Ensemblestellen und Produktionen, welche jedem auffallen wird, der bis vier zählen kann.



2. Premieren



© Judith Stehlik

AUF DER SUCHE NACH DEM SECHSTEN SINN

Ein Konrad Bayer-Abend, Bühnenfassung von Elisabeth Gabriel
Eine Produktion von Pistoletta Productions in Kooperation mit dem TAG

Premiere: Samstag, 16. September 2017, 20 Uhr

„– weil die welt muss fantastisch sein weil sie ist dann besser“. KONRAD BAYER

In Konrad Bayers berühmtem letzten Roman „der sechste sinn“ steht der Kampf des Protagonisten mit der Realität und ihrer Sprache im Zentrum. Er wird dabei durch stets neue Höhen und Tiefen einer Liebesgeschichte getrieben, durch Alltagskatastrophen und Grenzerfahrungen, bis er aus der immer absurder und brüchiger werdenden Welt verschwindet. In diesem Werk kommt Bayers Misstrauen gegenüber der Eindeutigkeit von Sprache und Wirklichkeit zum Höhepunkt.

Die Produktion AUF DER SUCHE NACH DEM SECHSTEN SINN mischt unter Fragmente aus dem Roman auch Chansons und „konkrete Texte“, die Bayers Spiel mit Sprache und Bedeutung auf die Spitze treiben. Die Schauspielerinnen Johanna Orsini-Rosenberg und der Musiker und Maschinenkünstler Paul Skrepek sind seit BENTLEY FAHREN, FLEDERMAUS RETURNS! und FLIEGER, GRÜSS MIR DIE SONNE den TAG-ZuschauerInnen bekannt. Diesmal tauchen sie unter der Regie von Elisabeth Gabriel als Bayers Alter Egos in die schillernde Welt des „sechsten sinns“ ein, wechseln Rollen und Identitäten und werfen sich mit Stimme, Klang und seltsamem Instrumentarium in einen Strudel aus Sinn und Unsinn, Poesie und Groteske, bis von der Welt nur noch einzelne Buchstaben übrigbleiben.

Es spielen: Johanna Orsini-Rosenberg, Paul Skrepek

Regie und Bühnenfassung: Elisabeth Gabriel

Texte: Konrad Bayer

Kostüme: Ingrid Leibezeder

Komposition und Musik: Paul Skrepek

Video: Angela Christlieb

Licht: Hans Egger

Aufführungsrechte:

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH, Stuttgart, vertreten durch den Verlag der Autoren, Frankfurt am Main

Mit Unterstützung des

BUNDESKANZLERAMT
KUNST
ÖSTERREICH

Elisabeth Gabriel

Geboren in Villach. Studium der Theaterwissenschaft, danach Regieassistentin von Peter Zadek am Berliner Ensemble. Anschließend als freie Regisseurin u.a. an den Theatern in Tübingen, Konstanz, Saarbrücken, Wiesbaden, Würzburg, Graz, Linz, Innsbruck, am Volkstheater Wien, Theaterhaus Frankfurt, Neue Oper Wien sowie am Theater St. Gallen. Eigene Projekte in der freien Szene von Berlin, Wien und Frankfurt am Main. Seit 2003 auch Musiktheaterinszenierungen. Gastspieleinladungen zum Heidelberger Stückemarkt, nach Russland, ans Staatstheater Stuttgart, zur Körber Stiftung Hamburg, zum Festival des Österreichischen Theaters nach Szczecin/Polen.

Neben ihren Regiearbeiten auch Fernsehspielredakteurin beim ORF, Mitglied der Projektkommission des Österreichischen Filminstituts und Drehbuchdramaturgin für Autoren, Produzenten und Sender im deutschsprachigen Raum.





© Georg Mayer

Uraufführung
JOHANNA. EINE PASSION

Von Christian Himmelbauer
Sehr frei nach Voltaire, Anna Seghers u.a.
Eigenproduktion des TAG

Premiere: Mittwoch, 8. November 2017, 20 Uhr

Jeanne d'Arc – Mythos zwischen Hexe und Heiliger. Von Anfang an war Johanna eine Gestalt, die Legendenbildung geradezu provozierte. Und bis heute wird sie von unterschiedlichsten Seiten instrumentalisiert und für eigene Zwecke vereinnahmt. Wer war dieses Mädchen, das durch die Kraft ihres unerschütterlichen Glaubens die Weltgeschichte veränderte?

Christian Himmelbauer macht Johanna erneut den Prozess und stellt sie vor ihre Richter und Henker über die Jahrhunderte. Er konfrontiert sie mit diversen Deutungen ihrer Person und zeigt Versuche, diese singuläre Frauenfigur begreifbar zu machen. Sie selbst antwortet dabei auf alle Vorwürfe und Interpretationen mithilfe der einzigen Quelle, die als historische Wahrheit von ihr überliefert ist: den Originalaussagen, die sie 1431 in ihrem Prozess in Rouen ihrem Tribunal entgegenhielt und die als Beleg ihrer Überzeugung, ihrer Intelligenz und ihrer eindrucksvollen Stärke erhalten sind.

In einer raffinierten Textcollage aus unterschiedlichen literarischen, wissenschaftlichen wie journalistischen Annäherungen an Johanna führt Himmelbauer vor, wie schwer es uns fällt, das Außergewöhnliche in all seiner Kraft anzuerkennen.

Es spielen: Jens Claßen, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel, Georg Schubert

Text und Regie: Christian Himmelbauer

Ausstattung: Alexandra Burgstaller

Dramaturgie: Tina Clausen

Regieassistenz: Renate Vavera

Licht: Hans Egger

Christian Himmelbauer

Geboren und aufgewachsen in Perg (OÖ), Regisseur und Schauspieler. Schauspielausbildung am Schubert-Konservatorium in Wien. Engagements u.a. am Volkstheater, Rabenhof, DSCHUNGEL – Theaterhaus für junges Publikum, TAG, Next Liberty Graz, Westfälischen Landestheater, Theater Regensburg, Altes Theater Heilbronn, Tiroler Landestheater und bei den Bregenzer Festspielen.

Seit 2006 Intendant des Theaters im Hof Enns, Bühnenkunstpreis des Landes Oberösterreich für die Inszenierung „Der varreckte Hof“ 2016. Dozent bei der Niederösterreichischen Kreativakademie. Am TAG als Schauspieler bei PHALLI (2010/11) und VLAD (2012) und als Regisseur bei THE MONKEY WRENCH GANG (2011) und LETZTER AUFRUF JEDERMANN (2013).





© Georg Mayer

Uraufführung
MACBETH
Reine Charaktersache

Von Gernot Plass
Frei nach „Macbeth“ von William Shakespeare
Eigenproduktion des TAG

Premiere: Samstag, 3. Februar 2018, 20 Uhr

Long live the King – Gernot Plass will's wieder wissen. Eine neue Shakespeare-Überschreibung steht auf dem Programm, diesmal „Macbeth“, das dunkle schottische Stück. Warum eigentlich dunkel? Weil darin gemordet wird? Weil es um Wahnsinn geht? Es in einer archaischen Vorzeit spielt? Das alles hat es mit vielen anderen Shakespeare-Stücken gemeinsam.

Nein, dunkel und schauerlich ist es, weil darin aus der Hölle selbst, über das Scharnier der Hexen, ein Gemurmel aufsteigt, das dem Titelhelden seine vorherbestimmte Zukunft raunt. Auf diese Weise wird uns Betrachtenden ein ontologisches Konzept nahelegt, das den Begriff „dunkel“ rechtfertigt. Es handelt vom unumkehrbaren Schicksal. Dies ist sein Thema. Dass alles schon vorherbestimmt ist und rein gar nichts auf freien Entscheidungen des Menschen ruht: das Glück, die Freude, Aufstieg, Fall, Wahnsinn, Tod. Gibt es so etwas? Vielleicht im Ansatz? Oder ist alles doch nur Zufall?

Dieser Frage spürt Gernot Plass nach und kleidet den shakespeareschen Handlungs- und Konfliktkern in ein zeitgemäßes Kostüm – sowohl auf sprachlicher wie auch auf inhaltlicher Ebene. Und so darf man sich auf einen Plass'schen MACBETH freuen, der genau betrachtet gar keiner ist. Er heißt nur so.

Es spielen: Jens Claßen, Julian Loidl, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel, Georg Schubert, N.N.

Text und Regie: Gernot Plass
Ausstattung: Alexandra Burgstaller
Regieassistent: Renate Vavera
Licht: Hans Egger

Gernot Plass

geboren 1966 in Wien, ist Schauspieler, Autor, Regisseur, Musiker und Komponist. Er absolvierte ein Musik- sowie Schauspielstudium am Konservatorium der Stadt Wien. Es folgten Engagements im In- und Ausland (u.a. Stadttheater Klagenfurt, Stadttheater Ulm, steirischer Herbst). Am TAG arbeitet Gernot Plass als Schauspieler (u.a. IAXNBRUAD, WISCHING WELL, YANN UND BEATRIX, HERR MAUTZ) und als Theatermacher (RICHARD 2, DER PROZESS, HAMLET SEIN, MOORLAND, HEINRICH 4, FAUST-THEATER, (EIN) KÄTHCHEN.TRAUM) und war für seine Regiearbeiten bereits zwei Mal für den Nestroy nominiert. Gernot Plass ist Gründungsmitglied des TAG und seit der Spielzeit 2013/14 dessen künstlerischer Leiter.





© Georg Mayer

Uraufführung
UNTERM STRICH
Ein Jahrmarkt der Eitelkeit

Von Margit Mezgolich

Sehr frei nach „Jahrmarkt der Eitelkeit“ von William M. Thackeray
Eigenproduktion des TAG

Premiere: Samstag, 21. April 2018, 20 Uhr

Klassentreffen – dieser Begriff setzt Emotionen in Gang. Neugier, Anspannung, Freude, Abwehr. Die Vorstellung von verkrampten Wiederbegegnungen und angestrebter Selbstdarstellung. Was ist aus den anderen geworden? Wie sehen sie aus? Welchen Eindruck mache ich selbst? Wer hat die in ihn gesetzten Erwartungen eingelöst, wer eine völlig andere Richtung eingeschlagen? Wer war erfolgreich und wer ist gescheitert?

Margit Mezgolich nutzt dieses Setting, um in schnellen Szenenwechseln, Zeitsprüngen und überraschenden Wendungen die Biographien von fünf Menschen zu umreißen, die ihre Lebensmitte bereits überschritten haben und vor dem geschrumpften Rest ihrer Zukunft stehen. Gemeinsam erinnert sich der Abschlussjahrgang 1989 einer Schauspielschule an die jeweiligen Karriereträume am Theater und im Film. Umständlich-komisch erklärt man, warum man letztlich doch bei ganz anderen Berufen gelandet ist, präsentiert stolz Fotos der Nachkommenschaft und versucht sich ganz allgemein von seiner Schokoladenseite zu präsentieren.

In UNTERM STRICH wird diese Handlung jedoch durch viele kurze Rückblenden unterbrochen, die die harmlosen, oberflächlich plaudernden Personen in einem ganz anderem Licht erscheinen lassen. So entsteht langsam ein Kaleidoskop der Zeitspanne 1989 bis heute und es wird klar, dass die Lebensgeschichten dieser fünf Menschen viel stärker miteinander vernetzt sind, als diese selbst es wahrnehmen – und dass einer unter ihnen an diesem Abend noch ganz andere Pläne hat ...

Mezgolich liefert eine schwarzhumorige Zustandsbeschreibung unserer von Selbstdarstellungssucht getriebenen Gesellschaft und inszeniert mit viel Witz eine skurrile Begegnung von VerliererInnen und GewinnerInnen auf dem unaufhörlichen „Jahrmarkt der Eitelkeit“.

Es spielen: Jens Claßen, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel, Georg Schubert, Petra Strasser

Text und Regie: Margit Mezgolich
Ausstattung: Alexandra Burgstaller
Dramaturgie: Tina Clausen
Regieassistenz: Renate Vavera
Licht: Hans Egger

Margit Mezgolich

wurde 1971 in Wien geboren und ist Regisseurin und Autorin. Schauspielausbildung an der Schauspielschule des Volkstheaters. 1997 Gründung des L.U.S.Theater gemeinsam mit Ferdinand Urbach. Inszenierungen am Volkstheater Wien, Theater der Jugend Wien, Theater Drachengasse Wien, Next Liberty Graz, Landestheater Linz u.a. Gründungsmitglied des TAG, ab 2005 Mitglied des Leitungsteams. 2009 bis 2013 Künstlerische Leiterin des TAG. Von 2013 bis 2016 Künstlerische Leiterin des Herenseetheater Litschau. Zuletzt war ihre Produktion DIE BLENDUNG von Elias Canetti erfolgreich für zwei Saisonen im TAG zu sehen. Margit Mezgolichs Stücke werden im In- und Ausland aufgeführt und sind beim Kaiser Verlag Wien verlegt.



3. Wiederaufnahmen



© Anna Stöcher

Uraufführung

WEISSE NEGER SAGT MAN NICHT

Von Esther Muschol und dem TAG-Ensemble
Sehr frei nach „Der Talisman“ von Johann Nestroy
Eigenproduktion des TAG

Wiederaufnahme-Premiere:

Freitag, 6. Oktober 2017, 20 Uhr

Im Anschluss an jede Vorstellung findet ein Publikumsgespräch statt.

„Gleichermaßen komisch wie grausam. (...) Der Text ist großartig, die Aufführung witzig.“ DIE PRESSE

Ein Titel mit dem N-Wort – was soll das denn? Ist das eine Kampfansage gegen die politische Korrektheit? Oder einfach nur der Versuch, Aufmerksamkeit zu erregen?

Der erfolgreichste und gleichzeitig umstrittenste Abend der letzten Spielzeit ist wieder da: Esther Muschol hat sich für ihre Stückentwicklung mit diesem in sich widersprüchlichen und provokanten Titel einen österreichischen Theater-Säulenheiligen zum Ausgangspunkt genommen: Johann Nestroy. In seinem berühmten „Talisman“ bietet eine primitive Maskerade einem Außenseiter plötzlich soziale Aufstiegschancen. Das Scheitern einer Zivilgesellschaft im Umgang mit dem Anderen, dem Ungewohnten, Außergewöhnlichen, ihr Ressentiment, ihr Vorurteil und letztlich der Rassismus sind bekannt.

Die geistvolle Weiterschraubung jedoch der Thematik dieses Textes von der Haar- auf die Hautfarbe spannt ihn in unsere Gegenwart. Wie Nestroy möchte auch Muschol mit den Mitteln der Komödie auf gesellschaftliche Missstände aufmerksam machen. Ein gewagtes, ein mutiges Unterfangen über Rassismus, Kapitalismus, Chancen(un)gleichheit und Political Correctness.

Es spielen: Jens Claßen, Michaela Kaspar, Nancy Mensah-Offei, Raphael Nicholas, Georg Schubert, Elisabeth Veit

Regie: Esther Muschol

Text: Esther Muschol und Ensemble

Ausstattung: Agnes Hamvas

Dramaturgie: Tina Clausen

Musik: Manuel Mitterhuber

Maske: Beate Lentsch-Bayerl

Regieassistenz: Renate Vavera

Dramaturgieassistenz: Alexander Tilling

Regiehospitantz: Marie Martial-Pfefferle

Licht: Hans Egger

Mit Unterstützung des

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST

Esther Muschol

geboren 1976 in München. Studium am Max Reinhardt Seminar in Wien, anschließend ein dreijähriges Engagement als Regieassistentin am Burgtheater. Seit 2005 als freie Regisseurin in Deutschland und Österreich tätig, u.a. am Burgtheater Wien, Volkstheater Wien, Theater Phönix Linz, Städtische Bühnen Graz, Schauspielhaus Salzburg, Theater Erlangen, Landestheater Detmold und Neuköllner Oper Berlin.





© Anna Stöcher

**Uraufführung
(EIN) KÄTHCHEN.TRAUM
oder Der seltsame Fall aus Heilbronn**

Von Gernot Plass

Frei nach „Das Käthchen von Heilbronn“ von Heinrich von Kleist
Eigenproduktion des TAG

**Wiederaufnahme-Premiere:
Freitag, 13. Oktober 2017, 20 Uhr
Zum letzten Mal: Di 18. Oktober 2017, 20 Uhr**

„Zackige Dialoge, coole Action (...) ein ironischer Metathriller.“ FALTER

Liest man es mit hartem, aufgeklärtem Blick, dann ist „Das Käthchen von Heilbronn“ üble romantisierende Propaganda. Dieser Text steht im Verdacht, die Vorstellung von der Vorbestimmtheit der großen Liebe des Lebens durch den Ratschluss der Engel in Millionen Köpfe empfindsamer deutscher Bürgerkinder gesenkt zu haben.

Was liegt vor? Ein Märchen, in dessen Fortgang Cherubime walten, Nebenbuhlerinnen zu technisch aggregierten Monstern stilisiert werden, deutsche Kaiser ex machina emergieren, eigene Verfehlungen eingestehen und ein rechtschaffenes Mägdlein emporheben. Dieses lässt sich im Bezug auf die ihr zugeraunten Prophezeiungen nicht und nicht beirren, bis ihr nichts mehr fehlt zum höchsten Glück: die Heirat mit dem ihr vorherbestimmten „Märchenprinz“ samt Erhebung in den Adelstand ganz nebenbei.

So weit, so „modern“. Wie dem beispringen? Heute? Sollte man das verteidigen? Sind wir nicht alle verborgene RomantikerInnen? Gernot Plass' Neudeutung und Überschreibung dieses dramatischen Filetstücks deutscher Ritter-Romantik führt die Handlung zunächst über eine mafiöse Grotteske in einen nervenzerfetzenden Psychothriller, um sie in eine kafkaeske Höllenfahrt fortzutreiben, bis er sich schließlich mit der Romantik in nächster Ordnung wieder versöhnt.

Es spielen: Alexander Braunschör, Jens Claßen, Sven Kaschte, Nancy Mensah-Offei, Raphael Nicholas, Georg Schubert, Elisabeth Veit

Text und Regie: Gernot Plass

Ausstattung: Alexandra Burgstaller

Bühnenmalerei: Arno Popotnig

Sound: Dr. Plass

Chor-Arrangement und Einstudierung: Andrés García

Maske: Beate Lentsch-Bayerl

Regieassistenz: Renate Vavera

Regiehospitantz: Benjamin Seidl

Ausstattungshospitantz: Elisabeth Leeb

Ton und Projektion: Peter Hirsch

Licht: Hans Egger

Mit Unterstützung des

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST





Uraufführung
FAUST-THEATER

Von Gernot Plass

Frei nach „Faust“ von Johann Wolfgang von Goethe

Eigenproduktion des TAG

Wiederaufnahme-Premiere: November 2017

© Judith Stehlik

„Der beste ‘Faust’ seit langem: Die Suche nach dem Sinn des Lebens muss ins TAG führen.“ KURIER

Der Klassiker der Klassiker-Überschreibungen von Gernot Plass geht in die vierte und wahrscheinlich letzte Saison.

Den „Faust“ zu überschreiben, gleicht einer Kletterpartie im Hochgebirge. Die Herausforderung entwickelt sich in der dünnen Luft der Metaphysik dieses Stückes. Seine Form, seine Sprache, sein Aufbau: All das ist anders zusammengesetzt als die Hervorbringungen der Moderne. Seine Figuren agieren aus anderen Motiven. Gehorchen anderen Gesetzlichkeiten. Ihre Gefühlswelt – schwierig nachvollziehbar. Wieso will Gretchen noch mal in den Tod? Warum mordet sie ihr Kind? Welche Mittel ergreift Faust in seiner dunkelsten Verzweiflung? Wer ist oder was repräsentiert Mephisto? Den Teufel? Das Böse? Und was hat das alles noch mit uns zu tun?

Gernot Plass hat Goethes Text in die Moderne hinüberschrieben und liefert seinen Vorschlag zu einem theatralen Umsetzungs- und Deutungsrätsel. Rasant, humorvoll, sprachakrobatisch, geistreich, zeitgeistig und bildgewaltig wird die Beweisführung in Angriff genommen, dass uns die alten Stoffe immer noch berühren und betreffen können, wenn man sie überzeugend ins Heute holt. Das Risiko liegt dabei aber sicher nicht beim Publikum, das sich auf einen Heidenspaß mit teuflischen Erkenntnissen freuen kann.

Es spielen: Jens Claßen, Julian Loidl, Raphael Nicholas, Georg Schubert, Elisabeth Veit

Text und Regie: Gernot Plass

Ausstattung: Alexandra Burgstaller

Musik: Dr. Plass

Regieassistenz: Renate Vavera

Ausstattungsassistenz: Lydia Sciri

Regiehospitantz: Alexander Gahr

Video: Peter Hirsch

Licht: Hans Egger





© Johannes Gellner

Zu Gast im TAG
WAHR UND GUT UND SCHÖN
Eine Komödie rechts der Mitte
Eine Produktion des Theater im Bahnhof, Graz

Vorstellungen: Fr 15. + Sa 16. Dezember 2017, 20 Uhr

Das Theater im Bahnhof stellt sich in WAHR UND GUT UND SCHÖN die Frage nach dem Rechten in uns. Dazu entwickeln sie den Ablauf des Sonntags einer Familie, die zum Zusammenbleiben verdammt ist, mit der Angst vor Verlust kämpft und eine schmerzhaft Entscheidung fällen muss. Monströs in seiner Normalität und brachial komisch.

Dabei geht es nicht darum, den Rechtsextremismus vorzuführen, sondern seine Inhalte und Thesen von sympathischen Figuren formulieren zu lassen, von Leuten „wie du und ich“. Was ist das, das in jedem von uns heimlich schlummert und das uns Nähe und Abstoßung zugleich zu Stammtischdiskussionen empfinden lässt?

Es spielen: Juliette Eröd, Lorenz Kabas, Monika Klengel, Martina Zinner, Beatrix Brunschko, Elisabeth Holzmeister, Saladin Dellers

Regie: Ed. Hauswirth

Text: Kreation Kollektiv

Ausstattung: Heike Barnard





© Anna Stöcher

Uraufführung

NATHAN – Ein Ring ist ein Ring ist ein Ring

Von Thomas Richter, Regie: Dora Schneider

Frei nach „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing

Eigenproduktion des TAG

Wiederaufnahme-Premiere: Jänner 2018

„Ein wirklich eleganter Theaterabend.“ *WIENER ZEITUNG*

Gesellschaft, wie hast du's mit der Religion? Politik, wie hast du's mit der Toleranz?

Durch den realen und herbeigeredeten Kampf der Kulturen werden wir tagtäglich gefordert, unsere eigenen Werte neu zu überprüfen. Organisationen wie der Islamische Staat, christliche Fundamentalisten oder jüdische Siedler sind für die Politik eine immense Herausforderung und zerstören bisher als selbstverständlich angenommene Regelwerke.

Alte und neue Mythen werden gegeneinander in Stellung gebracht, um politisches und militärisches Handeln zu rechtfertigen. Globalisierung und Freihandel stehen in einem krassen Widerspruch zur Reaktion der nationalen Volks- und Glaubensgemeinschaften. Die Auflösung dieser Gegensätze scheint unmöglich. Toleranz – das letzte Mittel. Aber ist Toleranz überhaupt eine taugliche politische Kategorie oder wiederum bloß Mittel hegemonialer Raison?

Dieser Frage stellt sich Thomas Richter und hat sich das Paradedstück über den Toleranzbegriff schlechthin, Lessings „Nathan der Weise“, als Grundlage für eine heutige Sicht auf diesen etwas schwammigen Begriff gewählt. Sein NATHAN verblüfft durch eine völlig neue Herangehensweise an dieses alte Thema und macht dabei auch noch höllischen Spaß. Der kluge Text wird von Dora Schneider einfallsreich in Szene gesetzt. Ein höchst brisanter Abend mit Tiefgang und Humor.

Es spielen: Jens Claßen, Emese Fay, Raphael Nicholas, Georg Schubert, Elisabeth Veit

Regie: Dora Schneider

Text und Musikalische Einrichtung: Thomas Richter

Bühne: Alexandra Burgstaller

Kostüme: Angelika Daphne Katzinger

Dramaturgie: Tina Clausen

Regieassistentz: Renate Vavera

Regiehospitantz: Gina Grassmann

Ton: Peter Hirsch

Licht: Hans Egger

Mit Unterstützung des  **BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH**
KUNST

Dora Schneider, geboren in Stuttgart. 1996-2000 Studium der Theaterwissenschaft, Komparatistik und Neueren Deutschen Literatur an der Ludwig Maximilian Universität München. 2000-2004 Regiestudium am Max Reinhardt Seminar Wien. Inszenierungen u.a. am Landestheater Niederösterreich, Volkstheater Wien, Stadttheater Klagenfurt, Stadttheater Bern, Wuppertaler Bühnen, Vereinigte Bühnen Bozen, Theater Winkelwiese Zürich, Nestroyhof Wien, Theater St. Gallen, Theater Aachen. Seit 2014 Univ.-Prof. an der MUK Privatuniversität der Stadt Wien. Ihre Produktion KREON von Marc Pommerening war 2015 im TAG zu sehen.

Thomas Richter, nach einer Ausbildung in klassischer Gitarre Studium der Schauspielregie am Max Reinhardt Seminar Wien. Zahlreiche Engagements als Schauspieler und Theatermusiker. Seit 2008 freischaffender Regisseur, Autor und Musiker. Erhielt 2004 und 2011 das Dramatikerstipendium des bm:ukk. Lebt in Wien.





© Sandra Fockenberger

Uraufführung

DIE INSELN DES DR. MOREAU

Von Mara Mattuschka

Sehr frei nach „Die Insel des Dr. Moreau“ von H.G. Wells
*Eine Produktion von The Practical Mystery in Kooperation
mit dem TAG*

Wiederaufnahme-Premiere: Frühling 2018

„Szenisch herrlich und detailreich. (...) Vorzüglich zudem Sound, Kostüme, Kulissen. Bravo!“ DER STANDARD

Eine weitere Bearbeitung von der Liste der ungelesenen Klassiker. Diesmal aus der Science-Fiction-Literatur. Mara Mattuschka und die Gruppe *The Practical Mystery* haben sich das hierzulande eher unbekanntes Zweitwerk H.G. Wells' vorgenommen: „Die Insel des Dr. Moreau“.

Die Geschichte eines Ich-Erzählers, der schiffbrüchig auf einer Insel gestrandet mit dem Entsetzen konfrontiert wird. In der Verborgenheit des Eilands arbeitet ein genialer, aber wahnsinniger Forscher, Dr. Moreau, der mittels der Methode der Vivisektion aus Tierkörpern menschenähnliche Monstren zusammennäht. Eine Mischung aus Frankenstein und Robinson Crusoe.

Der Text Mattuschkas ist ein schillerndes Vexierspiel auf verschiedenen Zeit- und Erzählebenen. Die Titelfigur des Romans kämpft gegen ihre eigene, von Wells erdachte phantastische Geschichte und sucht in einer Reihe aberwitziger Szenen die RegisseurInnen, HauptdarstellerInnen und FilmproduzentInnen der erfolglosen Verfilmungen des Stoffes heim. Timothy Leary, Marlon Brando, Stalin, der Geist von H.G. Wells sind nur einige der Referenzen, die in Mara Mattuschkas Fassung verknüpft werden zu einer psychedelischen Reise eines als monstermachenden Verlierers Gebrandmarkten durch die Entstehungsgeschichte seines eigenen Mythos. Der immer schon faszinierenden Idee des transhumanen Experiments und der ultimativen Beschleunigung evolutionärer Entstehungen wird hier – mit Augenzwinkern – eine Bühne geboten. Eine Kambrische Explosion der Unarten!

Es spielen: Alexander Braunshör, Johanna Orsini-Rosenberg, Julia Schranz

Text und Regie: Mara Mattuschka

Konzept und Recherche: Alexander Braunshör, Mara Mattuschka, Alexander Martos

Bühne: Paul Horn

Kostüm: Andrea Bernd

Dramaturgie: Alexander Martos

Regieassistent: Sandra Moser

Musik und Sound: Moritz Wallmüller

Licht: Dominik Danner, Hans Egger

Mit Unterstützung des

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST

Mara Mattuschka

Geboren 1959 in Sofia, Bulgarien. 1977-83: Studium der Ethnologie und Sprachwissenschaften in Wien. 1990 Magister Artis an der Hochschule für Angewandte Kunst Wien bei Prof. Maria Lassnig im Fachgebiet Malerei und Trickfilm. 1994-2001 Professorin für Freie Kunst an der HBK Braunschweig, Schwerpunkt Film und Performance. Adolf-Schärf-Preis für Filmische Tätigkeit. Österreichischer Film-Förderungspreis. 2005 Österreichischer Würdigungspreis für Filmkunst. 2010 Preis der Stadt Wien für Bildende Kunst. Retrospektiven von Mara Mattuschka liefen u.a. in Wien, Austin Texas, „Film Anthology“ New York, Museum Tokyo, „Eye“ Amsterdam, Nationalgalerie Sofia, Nationalmuseum Stockholm, Rio de Janeiro, Tel Aviv, Centre Pompidou Paris.



4. Improvisationsformate



MOMENT! 6th International Improv Festival Vienna
Do 28. September bis Di 3. Oktober 2017

Shows: täglich um 19:30 Uhr, in englischer Sprache

VIENNA IS BACK ON THE INTERNATIONAL IMPROV MAP!

Jeden Abend eine fulminante Show, tagsüber spannende Workshops.

Beim MOMENT! treffen sich Impro-Stars aus dem In- und Ausland, um sich fünf Tage lang in Dialog und Praxis auszutauschen und an neuen Impro-Formaten zu arbeiten. In den **TÄGLICHEN SHOWS um 19:30 Uhr** – einzigartig durch ihre konkurrenzlose Zusammenstellung von Impro-Profis aus der ganzen Welt – zeigen die Impro-Stars die ganze Palette ihres Könnens.

Parallel dazu finden tagsüber öffentliche **WORKSHOPS unter der Leitung des internationalen Festival-Ensembles** für Impro-SpielerInnen mit Vorkenntnissen statt.

Starring: Mariadele Attanasio (IT), Joe Bill (US), Keng-Sam Chane Chick Té (RE), Omar Argentino Galván (AR), Inbal Lori (IL), Amber Nash (US), Mignon Remé (DE), Johanna Seiler (DE), Roland Trescher (DE), Goran Završnik (SI)

sowie die TAG Sport-vor-Ort-Allstars: Jacob Banigan, Ursula Anna Baumgartner, Beatrix Brunschko, Charlotte der Stern, Magda Leeb, Jim Libby, Clemens Matzka, Susanne Pöchacker, Michael Smulik, Georg Schubert, Helmut Schuster, Kathy Tanner, Katrin Weber, Barbara Willensdorfer, Markus Zett, Anita Zieher

Tickets: € 13,00 pro Abend (keine Ermäßigung)

Workshops: für Impro-SpielerInnen mit Vorkenntnissen

Alle Infos unter www.viennaimprovfestival.com und www.dasTAG.at/workshops

SPORT VOR ORT

Unerreicht legendäres Impro-Theater!

Saisonaufakt: Sonntag, 24. September 2017, 19 Uhr

Die nächsten Termine:

So 15. Oktober 2017, 19 Uhr

So 19. November 2017, 19 Uhr

„Politisch ziemlich unkorrekt, aber zum Brüllen komisch.“ WIENER ZEITUNG

Gerammelt volle Shows mit unwiederbringlichen Schauspiel-Sternstunden und literweise Tränen der Freude und des Schmerzes: Das ist SPORT VOR ORT! Impro-Theater auf höchstem Niveau. Spontaner kann Unterhaltung nicht sein!

Zwei Teams, gespickt mit den SPORT-VOR-ORT-Allstars, treten im knallharten Schlagabtausch gegeneinander an und spielen um die Gunst des Publikums. Blitzschnell und mit scharfem Verstand werden Charaktere aus dem Boden gestampft und in Szene gesetzt. Das Publikum stimmt für jene Mannschaft ab, die besser, schneller, lustiger improvisiert hat und kürt damit am Ende das Siegerteam.

Die SPORT-VOR-ORT-ALLSTARS des TAG: Jacob Banigan, Ursula Anna Baumgartner, Beatrix Brunschko, Jens Claßen, Pia Hierzegger, Harald Huber, Belush Korenyi, Magda Leeb, Rupert Lehofer, Jim Libby, Clemens Matzka, Raphael Nicholas, Susanne Pöchacker, Georg Schubert, Helmut Schuster, Michael Smulik, Kathy Tanner, Katrin Weber, Barbara Willensdorfer, Markus Zett, Anita Zieher, Martina Zinner



SPORT VOR ORT SPEZIAL

Österreichische Impro-Meisterschaft – Finale der Vorausscheidung Wien/NÖ/BGLD

Sonntag, 22. Oktober 2017, 19 Uhr

Welche Impro-Gruppe sichert sich den letzten freien Platz für die diesjährige Österreichische Impro-Meisterschaft in Linz? Das klären wir beim beinharten Finale der Vorausscheidung – per Publikumsvoting! Drei Gruppen aus Wien (English Lovers, Quintessenz und 12 vor Fuchs) und der Titelverteidiger Theater im Bahnhof sind bereits fix gesetzt.

Das TAG und 12 vor Fuchs veranstalten auch heuer wieder die Vorausscheidung unter den Gruppen aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland, um den letzten freien Platz beim Österreich-Finale von 29. November bis 2. Dezember 2017 im Linzer Posthof zu besetzen.

Und so geht's:

Am ersten Abend (Samstag, 21. Oktober 2017) spielen im Halbfinale im Festsaal am Wiedner Gürtel 68, 1040 Wien, folgende Gruppen im „Wiener Derby“ um den Einzug ins Finale: Freilos, Improvista Social Club, Kashmir, M.I.A., Peekaboo, Pluto durch 0, Sollbruchstelle AG.

Das Finale der Vorausscheidung findet mit den besten drei Gruppen aus dem Halbfinale am Folgetag (Sonntag, 22. Oktober 2017) im TAG statt. Das Publikum entscheidet, welche der drei Gruppen schließlich in den Linzer Posthof zum traditionellen Österreich-Finale fährt.

MEET THE MASTERS

Die Größen der Impro-Kunst zu Gast im TAG

Bei der Impro-Schiene MEET THE MASTERS präsentiert das TAG renommierte Stars der Impro-Szene aus dem In- und Ausland.

Termine in Planung

FAKE OFF!

Von Zieher & Leeb in Kooperation mit dem TAG

Saisonaufakt: Freitag, 20. Oktober 2017, 20 Uhr

Der neue geile Scheiß: Faken statt lügen. Denn ehrlich gesagt, Wahrheit ist doch sowas von verlogen.

Wenn Sie wissen wollen, wie es dazu gekommen ist, was die Hintergründe sind und warum wir allein wissen, was die Wahrheit ist, gibt es nur eine Möglichkeit: Besuchen Sie die Impro-Show von Zieher & Leeb! In diesem nagelneuen Format präsentieren die beiden exklusiv im TAG ihre ganz persönliche Wahrheit mit Endgültigkeitscharakter.

Von und mit: Magda Leeb und Anita Zieher

Musik: Katrin Weber



5. Workshops

IMPRO-WORKSHOPS

Seit Jahren bietet das TAG, der führende Spielort für professionelles Improvisationstheater in Wien, verschiedene Impro-Kurse für AnfängerInnen und Fortgeschrittene an. Dabei können Interessierte die Techniken des Improvisierens von Grund auf kennenlernen und den Umgang mit Körper, Sprache, Konzentration und Intuition trainieren.

Schnupperkurs Impro für EinsteigerInnen

Sonntag, 15. Oktober 2017, 14:30 bis 17:30 Uhr

Intensivkurs Impro für EinsteigerInnen

Oktober 2017 bis Juni 2018

Aufbaukurs für Fortgeschrittene

November 2017 bis Juni 2018

MOMENT! 6th International Improv Festival Vienna 2017

Impro-Workshops mit den Impro-Stars des internationalen Festival Ensembles.
Für SpielerInnen mit Vorkenntnissen.

Sowie Impro-Workshops im Rahmen von **MEET THE MASTERS**

Infos, Preise und Anmeldeformulare unter www.dasTAG.at/workshops

VOM ROMAN ZUR BÜHNE

Praxis-Workshop mit Margit Mezgolich

4-tägiger Workshop:

Do 7. Dezember 2017, 18 bis 22 Uhr

Fr 8., Sa 9. und So 10. Dezember 2017, 10 bis 16 Uhr

Aus den Spielplänen vieler Theater sind sie nicht mehr wegzudenken: Romanbearbeitungen.

Aber wie wird aus einem Roman ein Bühnenstück? Schließlich folgen diese zwei literarischen Gattungen oft völlig unterschiedlichen Erzählmustern. Welche neuen dramaturgischen Strukturen muss man erfinden, um aus einem Roman ein Theaterstück zu entwickeln?

In diesem 22-stündigen Intensiv-Workshop mit Margit Mezgolich wird genau dieser Prozess unter die Lupe genommen. Aus Textflächen eines Romans (t.b.a.) wird mit den TeilnehmerInnen eine eigene Bühnenfassung entwickelt. Gemeinsam werden ein wesentlicher Handlungsstrang, das Figurentableau und das Textgerüst ausgearbeitet. In weiteren Schritten werden in Kleingruppen und Einzelarbeit auch einzelne Kapitel des Romans dramatisiert. Am Ende entsteht eine szenische Lesung des gemeinsam erschaffenen Bühnenwerkes.

All das unter Anleitung der TAG-Dramaturgin Tina Clausen und der Regisseurin und Autorin Margit Mezgolich, die schon mehrere Romane erfolgreich für die Bühne bearbeitet hat. Zuletzt war im TAG – das sie mitgegründet hat und dem sie vier Jahre als Künstlerische Leiterin vorstand – ihre Romanbearbeitung von Elias Canettis DIE BLENDUNG zu sehen.

Maximale Teilnehmerzahl: 10 Personen

Ort: Strohgasse 8/4, 1030 Wien

Kosten: € 320,00 (ermäßigt € 280,00 für SchülerInnen, StudentInnen bis 27 Jahre und Kulturpass-BesitzerInnen, www.hungeraufkunstundkultur.at)

Mehr dazu: www.margitmezgolich.at



6. Theater:Gig

Das TAG führt auch in dieser Saison das Musikformat THEATER:GIG weiter. Die Sitzkonzert-Reihe mit der ganz besonderen Theater-Atmosphäre vermittelt eine spezielle und hintergründige Live-Gig-Erfahrung.

LUKAS LAUERMANN

Album-Release-Konzert – HOW I REMEMBER NOW I REMEMBER HOW

Mittwoch, 27. September 2017, 20 Uhr

Lukas Laueremann ist der Cellist gefeierter Bands (Soap&Skin, Donauwellenreiter, Der Nino aus Wien, Ritornell, A Life A Song A Cigarette u.a.), schreibt und spielt Musik für Film und Performance (Gelatin, Saint Genet u.a.) und realisiert Klangimprovisationen. Im TAG präsentiert er jetzt sein lange erwartetes Debüt-Soloalbum „How I Remember Now I Remember How“.

Kartenpreise: VVK € 10,00 / AK € 12,00

CHRISTIAN & MICHAEL und die EMOTIONALE ROCK & SHOWBAND ANplugged

Mittwoch, 4. Oktober 2017, 20 Uhr

Wer am 7. März 2017 bei Christian & Michael und die Emotionale Rock & Showband im TAG dabei war, dem braucht man nichts mehr erzählen. Wer NICHT dabei war, bereut es seither ohnehin zutiefst. Daher: 4. Oktober 2017. Mehr ist dazu nicht zu sagen!

Mit: Christian Strasser, Michael Smulik und Band

Kartenpreise: VVK und AK ermäßigt €15,00 / AK € 18,00

MARTIN KLEIN

Sa 11. November 2017

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

Mi 6. Dezember 2017



7. TAGebuch Slam

Stell dich deinen Jugendsünden!
Eine Kooperation von Slam B mit dem TAG

Saisonaufakt: Sonntag, 17. September 2017, 19 Uhr

Die nächsten Termine:

So 8. Oktober 2017, 19 Uhr

So 12. + So 26*. November 2017, 19 Uhr

So 17. Dezember 2017, 19 Uhr

*Special: Am So 26. November 2017 findet die Präsentation des Buches „Wir haben nämlich beide eine Zahnsperre, aber er nur oben“, herausgegeben von Diana Köhle (Holzbaumverlag), statt.

„Pubertät kann wirklich erheitend sein, wenn man darüber hinweg ist.“ DER STANDARD

Süße Fremdscham: Wer kennt sie nicht? Die glorios peinlichen und umso amüsanteren Tagebuch-Ergüsse aus Teenagerzeiten, Reisetagebüchern oder einfach von damals? Wir haben sie!

Eine peinlich-lustige Zeitreise in die Abgründe der eigenen und fremden Pubertät und Kindheit. Ehrlich, berührend, schonungslos, betrübt, übertrieben, sehnsüchtig, haltlos und unverstanden. So waren und sind sie, unsere Schul- und Jugendjahre. Und so sind unsere Tagebucheinträge aus dieser wilden und unberechenbaren Zeit des Erwachsenwerdens.

Im TAG lesen Laien aus ihren alten Tagebüchern vor. Das Publikum entscheidet über die Siegerin/den Sieger des Abends, die/der sich über einen Taschengeldzuschuss freuen kann. Eine Reality-Show der etwas anderen Art – mit Sicherheit der persönlichste aller Slams.

Durch den Abend führt: Diana Köhle

TeilnehmerInnen bitte unter diana@liebestagebuch.at anmelden

Weitere Infos: www.liebestagebuch.at

Tickets: VVK,AK und online € 11,00 / AK ermäßigt € 9,00

8. Kunst & Wert

Diskussionsreihe

Eine Kooperation des TAG mit dem Institut für Kulturkonzepte

In der losen Diskussionsreihe KUNST & WERT versuchen wir einen Befund zu entwickeln, welchen Wert die Kunst in der Gesellschaft innehat. Die Freiheit der Kunst ist in Österreich seit über dreißig Jahren per Verfassung garantiert und ihre finanzielle Förderung gesetzlich verankert. Angesichts der Finanzierungskrisen der öffentlichen Haushalte und ihrer Symptome ist diese Stellung der Kunst allerdings nicht mehr selbstverständlich und muss laufend neu begründet werden.

Termine in Planung



9. Das TAG-Ensemble

Jens Claßen

Schauspiel- und Gesangsausbildung u.a. an der Folkwangschule Essen. Engagements u.a. in Bochum, Essen und Münster. Als Chansonsänger Tournées im deutschsprachigen Raum, Auftritte u.a. beim Chansonfestival Berlin und beim Jacques Brel Festival Bonn. Seit 2000 lebt er in Wien, wo er u. a. an der Volksoper Wien, dem Theater der Jugend und im Rabenhof engagiert war. Diverse Arbeiten für Film und Fernsehen. Seit 2013 Ensemblemitglied des TAG.

Raphael Nicholas

Ausgebildet am Mozarteum Salzburg. Engagements u.a. am Theater Marburg, Schauspielhaus Zürich, Ernst Deutsch Theater Hamburg, Theater der Jugend Wien, Sommerspiele Perchtoldsdorf. Seit 2013 Ensemblemitglied des TAG.

Lisa Schrammel

Schauspielausbildung in Wien. Erste Engagements am Stadttheater Baden, bei den Herbsttagen Blindenmarkt und am Stadttheater Klagenfurt. Danach zwei Jahre festes Ensemblemitglied am Grazer Next Liberty. Seit 2012 freischaffende Schauspielerin, u.a. am Landestheater Linz, am Theater Phönix sowie am TAG, am Thalhof in Reichenau, Theater im Hof Enns und im Theater Drachengasse. Ab der Spielzeit 2017/18 Ensemblemitglied des TAG.

Georg Schubert

Schauspielpraxis und Ausbildung am Kleinen Theater in Salzburg. Engagements u.a. am Theater der Jugend, Wald4tler Hoftheater, Komödienspiele Porcia, Shakespeare-Festspiele Rosenburg, Theater Drachengasse, Ensembletheater Wien, Herrenseetheater Litschau. Langjährige künstlerische Leitung des urtheaters. Gründungs- und Ensemblemitglied des TAG seit 2006.

10. Die Schauspiel-Gäste

Alexander Braunschör
Emese Fay
Sven Kaschte
Michaela Kaspar
Julian Loidl
Nancy Mensah-Offei
Johanna Orsini-Rosenberg
Julia Schranz
Paul Skrepek
Petra Strasser
Elisabeth Veit
u.a.

11. Die TAG-TheatermacherInnen

Elisabeth Gabriel
Christian Himmelbauer
Mara Mattuschka
Margit Mezgolic
Esther Muschol
Gernot Plass
Thomas Richter/Dora Schneider
u.a.



12. Die Sport-vor-Ort-Allstars des TAG

Jacob Banigan
Ursula Anna Baumgartner
Beatrix Brunschko
Jens Claßen
Pia Hierzegger
Harald Huber
Belush Korenyi
Magda Leeb
Rupert Lehofer
Jim Libby
Clemens Matzka
Raphael Nicholas
Susanne Pöchacker
Georg Schubert
Helmut Schuster
Michael Smulik
Kathy Tanner
Katrín Weber
Barbara Willensdorfer
Markus Zett
Anita Zieher
Martina Zinner

13. Das TAG-Team

Gernot Plass
Ferdinand Urbach

Künstlerischer Geschäftsführer
Kaufmännischer Geschäftsführer

Isabelle Uhl

Assistenz der künstlerischen
Geschäftsführung und Dramaturgie
Redaktion und Dramaturgie
Produktion und Marketing
Produktion und Marketing
Produktion und Marketing

Tina Clausen
Patrizia Büchele
Julia Mayer
Astrid Schneider
Anna Weiß

Hans Egger, Svetlana Schwin
Andreas Wiesbauer
Frank Fetzer, Andreas Nehr
Renate Vavera
Daniela Zivic
Esma Bajrami

Licht
Ton
Technik, Bühne
Regieassistent
Kostümbetreuung
Reinigung

Alexandra Burgstaller
Beate Lentsch-Bayerl
Alexander Ach Schuh
Georg Mayer, Anna Stöcher, Judith Stehlik
Philipp Kerber

Ausstattung
Maske
Grafik
Fotos
Trailer

Julius Gruber, Vedrana Govorcín, Christian Huber,
Denise Kessler, Johannes Klocker, Bernhard Kobler,
Maria Martial-Pfefferle, Helene Schreilechner

Publikumsdienst



14. Kontakt

TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße GmbH
Gumpendorfer Straße 67
1060 Wien

Tel: +43/1/586 52 22
Fax: +43/1/587 36 72 11
E-Mail: mail@dasTAG.at

Theatereingang: Esterházygasse
Kassazeiten: an Spieltagen, 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn

Eintrittskarten kaufen und reservieren:

- **Online**, rund um die Uhr und um 3 Euro billiger² auf www.dastag.at/spielplan
- **Telefonisch** unter +43/1/586 52 22
- An der **Kassa an Spieltagen** von 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn
- Per **Mail** an karten@dasTAG.at

Kartepreise¹

Vollpreis	€ 20,00
Online ² /Vorverkauf ³	€ 17,00
Clubkarten ⁴	€ 17,00
SeniorInnen ⁵	€ 16,00
Ermäßigt ⁶	€ 11,00
Gruppe ab 6 Personen ⁷	€ 16,00
Schein-Abo ⁸	5 zum Preis von 4
Schulklassen und Großgruppen ⁹	auf Anfrage
Hunger auf Kunst & Kultur ¹⁰	€ 0

¹ Abweichende Preise für TAGebuch Slam, Theater:Gig und wenn anders angegeben.

² € 17,00 statt € 20,00. Abweichende Preise für TAGebuch Slam, Theater:Gig und wenn anders angegeben. Ab dem Kauf von 6 Karten kann die Gruppenermäßigung (€ 16,00 statt € 20,00) gewährt werden. Sonstige Ermäßigungen gelten online nicht.

³ Gilt beim Kauf an der TAG-Kassa bis einen Tag vor der Veranstaltung.

⁴ Ö1-Club, KURIER-Club, Standard-Abo-Vorteil, Filmarchiv Austria-Mitglied, u.a.

⁵ Ab dem vollendeten 60. Lebensjahr.

⁶ StudentInnen bis 27 Jahre, SchülerInnen, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstler, IGFT, RollstuhlfahrerInnen (sowie eine Begleitperson).

⁷ Kann auch online erworben werden.

⁸ Pickerl für das Schein-Abo an der TAG-Kassa erhältlich.

⁹ Zusatzangebote für SchülerInnengruppen umfassen je nach Produktion auch Probenbesuche oder Einführungs- und Nachbereitungsgespräche im Theater, wahlweise auch in der Klasse. Wir informieren Sie gerne persönlich unter +43/1/586 52 22

¹⁰ Das TAG ist Partner von Hunger auf Kunst & Kultur. Spendieren Sie einem Menschen, der sich Theater im Moment nicht leisten kann, eine Eintrittskarte. Jetzt spenden unter IBAN: AT50 1200 0100 0518 8627, BIC: BKAUATWW, Kennwort „Hunger auf Kunst & Kultur“. Oder an der Spendenbox im TAG-Foyer. Mehr Infos unter www.dasTAG.at/hunger

Pro Karte kann nur eine Ermäßigung angerechnet werden.

Wichtige Informationen: Reservierte Karten bleiben nur bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn reserviert! Danach werden sie, wenn sonst keine Plätze mehr verfügbar sind, an anwesende InteressentInnen (Warteliste) als Restkarten verkauft. Holen Sie daher Ihre reservierten Karten bitte unbedingt bis spätestens 30 Minuten vor der Vorstellung an der Kassa (geöffnet an Spieltagen ab 16 Uhr) ab.

Freie Platzwahl: Das TAG hat freie Platzwahl. Die Saaltüren werden in der Regel kurz vor Veranstaltungsbeginn mit dem ersten Klingelzeichen geöffnet.

Garderobepflicht: Mäntel, Jacken, Rucksäcke und Schirme müssen ausnahmslos an der Garderobe abgegeben werden. Die Garderobengebühr beträgt € 0,90. SchülerInnen im Klassenverband zahlen keine Garderobengebühr.

TAG barrierefrei: Das TAG ist über den Haupteingang mit dem Treppenlift (bis 300kg) und einer Rampe in den Theatersaal komplett barrierefrei zugänglich. Im Saal gibt es 2 Rollstuhlplätze, ein rollstuhlgerechtes WC ist vorhanden. Ermäßigte Tickets für RollstuhlfahrerInnen sowie eine Begleitperson um je € 11,00. Um Anmeldung wird unbedingt gebeten!

